

INTERVIEW MIT SIEGFRIED SILLER

Buchvorstellung: Der Untersberg

ZWISCHEN MYTHOS UND WIRKLICHKEIT. Der Untersberg ist weit mehr als ein markanter Grenzberg zwischen Salzburg und Bayern. Seit Jahrhunderten ranken sich Mythen, Geschichten und persönliche Erlebnisse um das Massiv. In seinem Buch nähert sich Siegfried Siller diesem besonderen Ort aus ungewöhnlich vielschichtiger Perspektive.

Der Untersberg begleitet Sie seit Ihrer Kindheit – wann wurde aus dieser Verbindung ein Buchprojekt? Gab es ein Schlüsselerlebnis, das den Impuls zum Schreiben ausgelöst hat?

Siegfried Siller: Dieses mächtige, beeindruckende Felsmassiv hat schon immer eine fast magische Anziehungskraft auf mich. Für mich ist der Un-

tersberg weit mehr als nur ein Berg: Er ist Rückzugsort, Spielplatz, Mythos, Naturwunder und wenn man das so sagen darf, ein guter Freund. Manche Erlebnisse dort sind kaum in Worte zu fassen: das jährliche Schneekreuz, meine zwei Madonnen, das Gewitter in der Dopplerwand oder jene sieben Minuten, die mir einmal einfach „fehlten“. Der Untersberg ist voller Magie und spannender Geschichten. „Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen“, sagt Paulo Coelho. So reifte mit der Zeit immer mehr der Wunsch in mir, all diese Ge-

schichten und Erlebnisse nicht nur für mich selbst festzuhalten. Im Frühjahr 2020 begann ich damit, mein Projekt „Untersberg“ konkret umzusetzen: Ich sichtete meine Berg-Tourenbücher, durchforstete Fotoalben, sortierte digitale Bilder und begann, Erlebnisse mit Fakten und Geschichten zu verweben.

Sie kommen aus der Finanzwelt und der Musik – wie haben diese beiden Bereiche Ihre Sicht auf den Berg geprägt?

Siegfried Siller: Die Finanzwelt liegt hinter mir. 41 Jahre war es der richtige Beruf, aber der Abschied war zum richtigen Zeitpunkt und stimmig. Der Ruhestand hat mir ermöglicht, das Buch fertig zu stellen und somit in den Untersberg-Unruhestand zu treten.

Ihr Buch ist weder klassischer Wanderführer noch reine Erzählung – war diese hybride Form von Anfang an geplant?

Siegfried Siller: Ja. Es gibt Wander-, Kletter- und Bergführer, in denen der Untersberg ein Teil ist, es gibt Bücher im Bereich der Esoterik und des Schamanischen. Aber: ein Buch das ausschließlich den Untersberg zum Thema hat und alle seine Bereiche behandelt, noch dazu verknüpft mit persönlichen Erlebnissen, Sichtweisen und Tipps, gibt es meines Wissens nicht. Es gibt am Ende der Kapitel immer wieder persönliche Anmerkungen, Tipps und ein Fazit. Ja, es ist ein Alleinstellungsmerkmal.

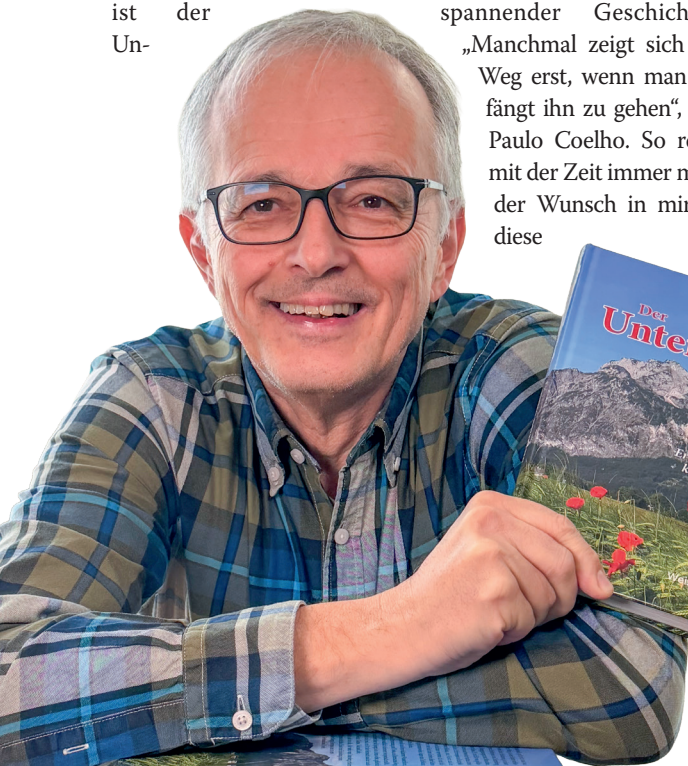
Wie haben Sie entschieden, persönliche Erlebnisse mit historischen und mystischen Elementen zu verbinden?

Siegfried Siller: Es geht auch darum, dass Leserinnen und Leser von meinem reichen Schatz an Wissen und Erfahrungen profitieren können.

Sie beschreiben den Untersberg als vielschichtig und widersprüchlich – was macht ihn einzigartig im Vergleich zu anderen Bergen?

„Der Untersberg ist kein gewöhnlicher Berg – er ist ein Ort voller Geschichten, die weit über das Sichtbare hinausgehen.“

Siegfried Siller über den Untersberg





Siegfried Siller: Ein Berg wie der Untersberg, durchlöchert wie ein Schweizer Käse mit unzähligen Höhlen (zurzeit sind zirka 400 bekannt), Labyrinthen, Trichtern und Dolinen, dazu geprägt von besonderen Wetterphänomenen durch seine exponierte Lage, eignet sich

geradezu perfekt für derartige Mythen. Diese geologischen Gegebenheiten, zusammen mit der Vielzahl an vermissten und verunglückten Personen, verstärken den Ruf als „Wunderberg“. Denn nicht alles lässt sich rational erklären – vor allem nicht am Untersberg. Ein

Thema übt auf viele Suchende besondere Faszination aus: die Zeitsprünge. Immer wieder berichten Sagen vom Verschwinden im Berg und von damit verbundenen Zeitanomalien. In diesen Geschichten vergehen für die Betroffenen oft Hunderte Jahre, ohne dass

sie selbst es bemerken. Manche Erzählungen betreffen sogar ganze Gruppen von Menschen. Es steht jedem frei, selbst zu entscheiden, was er von diesen Geschichten und den zahlreichen Sagen um den Untersberg hält. Unbestritten ist jedoch, dass diese Erzählungen eine enorme Faszination auf Menschen ausüben. Es geht vielfach um die Sehnsucht nach einem besseren Leben genauso wie von der Jagd nach dem schnellen Geld, vom Unheil, das selbst heraufbeschworen wird, von der Macht der Verwünschung, aber auch von Träumen, die plötzlich Wirklichkeit werden und vom mitunter steinigen Weg ins Glück. Immer mehr Menschen gehen heute diesen Zeitsprüngen auf den Grund. Sie sind auf >>

INTERVIEW

der Suche nach Zeitlöchern, Portalen in die Unterwelt, geheimen Türen aus Eisen und unerklärlichen Begegnungen. Neue Geschichten entstehen laufend und verbreiten sich in Windeseile über digitale Medien in die ganze Welt.

Welche Rolle spielen die zahlreichen Sagen und Mythen für Ihr eigenes Erleben?

Siegfried Siller: Schon seit Jahrhunderten gilt der Untersberg als jener geheimnisvolle Ort, an dem sich die Grenzen zwischen Ober- und Unterwelt auflösen, an dem die Zeit anderen Gesetzen folgt und das Unerklärliche zum Greifen nahe scheint. Immer wieder berichten Menschen von rätselhaften Begebenheiten, von Lichtphänomenen, verschwundenen Wanderern oder Begegnungen jenseits des Alltäglichen. Bis heute zieht dieser Berg spirituell Suchende, Esoteriker und Schamanen an, die seine besondere Energie spüren und verstehen wollen. Einer alten Sage zufolge öffnet sich immer wieder in der Mittagsscharte ein Zeitloch – ein Tor in eine andere Wirklichkeit. Es soll in eine Spiegelwelt führen, in der Kaiser Karl der Große über ein verborgenes Reich herrscht. Und auch in unserer Zeit ent-

stehen immer neue Erzählungen über den Untersberg – Sagen, die sich im Zeitalter des Internets mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die ganze Welt verbreiten. Noch immer schwimmt die Realität mit dem Irrationalen, das Sichtbare mit dem Geheimen.

Sie greifen Themen wie Zeitlöcher, Lichterscheinungen und spirituelle Erfahrungen auf – wie gehen Sie selbst mit der Frage nach Realität und Interpretation um?

Siegfried Siller: Ich schildere in meinem Buch persönliche Erlebnisse – etwa den Moment, in dem mir plötzlich sieben Minuten „fehlten“, oder die Begegnung mit „meiner Madonna“ am Untersberg. Ob Zufall, Wahrnehmung oder etwas anderes dahintersteckt, lasse ich bewusst offen – die Leserinnen und Leser sollen sich ihr eigenes Bild machen.

Was macht für Sie einen „Kraftplatz“ aus – ist das subjektiv oder objektiv erfahrbar?

Siegfried Siller: Was ist ein Kraftplatz? Es sind Orte mit einer speziellen Atmosphäre, aufgeladen mit Energie, Orte, an denen Schwingungen spürbar werden. Dort, wo gefühlt die Zeit langsamer fließt. Für



mich kraftvolle Plätze, die ich immer wieder gerne aufsuche zum Verweilen und Wohlfühlen. Das gesamte Untersbergmassiv spüre ich als solch einen Platz: gewaltig, still und voller Geheimnisse. Ein lebender Mythos, eine vibrierende Schwelle zwischen Himmel und Erde.

Was war Ihr prägendstes Erlebnis am Berg?

Siegfried Siller: Ein überraschendes, starkes Sommergewitter, das meine Eltern, meine Schwester und mich mitten

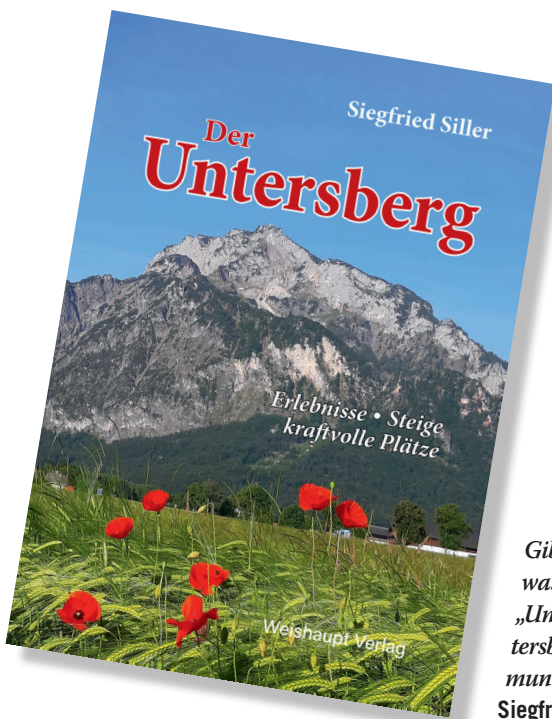
in der Dopplerwand im Juni 1979 überrascht hat.

Welche Verantwortung haben Autoren, wenn sie solche Orte beschreiben – gerade im Hinblick auf Sicherheit?

Siegfried Siller: Die Gefahren beschreibe ich, auch die Anforderungen, die die entsprechende Bergtour darstellt. Am Ende des Kapitels warne ich und halte Wichtiges in den Anmerkungen, Tipps und einem Fazit fest. Ich beschreibe bei vielen Wegen genau, auf was man achten muss – zum Beispiel Abzweigungen und



Siegfried Siller. Seit Jahrzehnten tief mit dem Untersberg verbunden, verbindet der gebürtige Salzburger analytisches Denken mit künstlerischer Ausdruckskraft. Nach über 40 Jahren in der Finanzbranche entwickelte sich parallel eine intensive musikalische Tätigkeit als Schlagzeuger in Orchestern und Bands. Diese ungewöhnliche Kombination aus Rationalität und Kreativität prägt auch seinen Blick auf den Berg. Als genauer Beobachter und leidenschaftlicher Kenner nähert er sich dem Untersberg nicht nur geografisch, sondern auch emotional und kulturell. Seine Erfahrungen speisen sich aus unzähligen Begegnungen, Touren und persönlichen Momenten, die ein vielschichtiges Verständnis dieses besonderen Natur- und Kulturrums ermöglichen.



BUCHINFOS

- **Titel:** Der Untersberg – Erlebnisse, Steige & kraftvolle Plätze
- **Autor:** Siegfried Siller
- **Jahr:** 2026
- **Verlag:** Weishaupt Verlag
- **Inhalt:** Erlebnisse, Touren, Geschichte, Mythen, persönliche Begegnungen mit 120 Fotografien und einem literarischen Bergporträt
- **ISBN:** 978-3-7059-0592-4

ähnliches – bei anderen Plätzen lasse ich jedoch offen, wie sie zu erreichen sind, damit sie geschützt bleiben – still und einsam.

Sie schildern Begegnungen mit sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten – welche hat Sie am meisten beeindruckt?

Siegfried Siller: Mein Freund Od*Chi. Mit ihm habe ich vier Tage am Berg gelebt. Dies Zeit beschreibe ich im Kapitel „Vier Tage Untersberg – eine Symphonie in vier Sätzen“.

Welche Rolle spielen die Menschen rund um den Untersberg für das Verständnis des Berges selbst?

Siegfried Siller: Für die Menschen in Salzburg und im Berchtesgadener Land spielt der Untersberg eine zentrale Rolle. Heute zum Beispiel in ihrer Freizeitgestaltung, aber immer schon in den Sagen und Legenden. Der Untersberg ist auch fest im Brauchtum der Region verankert: zum Beispiel „Die wilde Jagd“, ein alter Vorratnachtsbrauch, der im Weichbild des Untersbergs gelebt wird. Ein weiteres Kapitel widme ich dem Brauchtum: „Brauchtum und mein Mitwirken an einer sagenhaften Show“

Gibt es so etwas wie eine „Untersberg-Community“?

Siegfried Siller: In den sozialen Medien auf jeden Fall. Sonst treffen sich die „Untersbergler“ eher am Berg, aber auch im Alpenverein, der Bergrettung, usw.

Der Untersberg ist historisch stark geprägt – welche geschichtliche Episode hat Sie beim Schreiben am meisten überrascht?

Siegfried Siller: Der Marmorabbau! Der Besuch der Marmorbrüche war spektakulär.

„Jeder Mensch erlebt den Untersberg anders – genau diese Vielfalt macht seine besondere Faszination aus.“

Siegfried Siller über die Wahrnehmung des Untersberg

Ihr Stil wird als „sprunghaft, aber ehrlich“ beschrieben – war das eine bewusste Entscheidung?

Siegfried Siller: Mein Buch ist so konzipiert, dass man es in Etappen lesen kann oder häppchenweise oder einfach einzelne Kapitel vor dem Schlafen, die man sich aus dem Inhaltsverzeichnis herausucht. Es ist nicht notwendigerweise wie ein Roman zu lesen, wie ein Krimi, bei dem Anfang ein

Mord passiert und am Ende der Mörder entlarvt wird.

Sehen Sie Ihr Buch eher als Dokumentation, als literarisches Werk oder als persönliche Spurensuche?

Siegfried Siller: Mein Buch ist eine Hymne auf den Untersberg. Eine Romanze, eine Hommage und eine Liebeserklärung an den „heiligen Berg“, der er für viele Menschen ist

Was wünschen Sie sich, dass Leser nach der Lektüre anders sehen oder erleben?

Siegfried Siller: Ich wünsche mir, dass die Leser erkennen, wie viele reizvolle Plätze, lohnende Ausflüge und schöne Wanderungen es rund um den

wieder mit wachen Augen zu entdecken.

Ihr Buch verbindet Fakten und Mystik – sehen Sie darin auch die Gefahr von Missverständnissen? Wie gehen Sie mit Skepsis gegenüber spirituellen oder mythischen Inhalten um?

Siegfried Siller: Bisher, bei der gesamten ersten Auflage, hatte ich diesbezüglich noch keine einzige Rückmeldung oder Frage.

Hat sich Ihre Beziehung zum Untersberg durch das Schreiben verändert?

Siegfried Siller: Ja das Wissen und die Beziehung ist enger und stärker denn je, denn ich war immer wieder und oft unterwegs am und um den Berg um zu recherchieren. Mittlerweile gibt es keine Ecke, die ich noch nicht kenne.

Gibt es Themen oder Orte, die Sie in einem weiteren Buch vertiefen möchten?

Siegfried Siller: Der Untersberg hört nie auf, mich zu überraschen. Immer wieder entdecke ich stille Plätze, unbekannt Steige oder verborgene Gipfel. Freuen würde mich eine anhaltende Nachfrage und somit eine dritte Auflage, in der würde ich neue Erkenntnisse, Rückmeldungen der Leserinnen und Leser und aktuelle Entwicklungen einfließen lassen.

